

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



«Auf der Ostsee-Insel Glan in Schweden halten die Luftstreitkräfte ihre Frühlingsmanöver ab. ... Bombardierung der Insel mit Raketen erproben ... Plötzlich entdecken die Soldaten auf dem Dach eines Bunkers ein nistendes Gänsepärchen. ... Das Manöver wurde abgebrochen und dem brütenden Gänsepaar Ruhe und Frieden für seine lebenspendende Tätigkeit gewährt. ... Die Zielübungen sollen erst wieder aufgenommen werden, wenn die kleinen Gänse das Nest friedlich verlassen haben ...»

Ein merkwürdigeres Geschöpf, als der Mensch eins ist, dürfte wohl schwerlich aufzutreiben sein! So nett, so rücksichtsvoll sind die Soldaten gegen die jungen Tierchen – und dabei sind sie im Training für «verbesserte» Bombardierungsmethoden mit neuen, wirkungsvolleren Zerstörungswaffen, bei deren Anwendung es sicherlich nicht nur das Leben junger Gänselein und deren Eltern, sondern um das junger Menschlein und deren Mütter geht. Jedes Lebewesen muß ob solchem Widerspruch den Kopf schütteln, nur ein Mensch kann es zur Not verstehen:

Der einzelne Mensch ist gar nicht so schlimm; er ist – was sprachlich eine

Selbstverständlichkeit ist – «menschlich». Im Manöver hat der einzelne Mensch noch seinen freien, menschlichen Willen; er kann darauf verzichten, den Auslöseknopf der Rakete zu drücken, er kann das Manöver für eine Weile abblasen. Im Kriege hört der Mensch auf, ein einzelner Mensch zu sein, er wird ein Teilchen amorpher Masse. Da muß er auf den Knopf drücken, auch wenn er weiß, daß er tausendfältigen Tod ausschüttet, er kann das «Manöver» nicht mehr bremsen. Das Verhängnis läßt sich nicht mehr aufhalten, wenn es einmal in Fahrt ist. Man sollte deshalb alles tun, es am Start zu verhindern.

Viele glauben es nicht, aber es ist halt doch so: Mensch kann nur der einzelne Mensch sein – die Masse, die Menschheit ist nicht menschlich, sondern bestial. Das wollen wir ob dem reizenden Geschichtlein von der geretteten Gänsefamilie, mag es nun wahr oder erfunden sein, nicht vergessen. Nur schade, daß diese Gardinenpredigt die Leser des Nebelspalters erreicht, die sie am wenigsten nötig haben. Und andere nicht.

AbisZ

Der hohe Gast

Am Liestaler Banntag, dem großen Bürgerfeste, war ein «alt Bundesrat» zu Gast. Ihm wurde ein Stadtoriginal vorgestellt, das seine guten achtzig Jahre auf dem Buckel hatte. Nach dieser Vorstellung sagte man zum kauzigen Alten: «Jetzt hesch emol imene Bundesroot d Hand dörfe gee!» Darauf der Alte (ob er wohl nicht alles recht verstanden hatte): «Jä nu, söttigi mueß es au gee in dr Schwiz!»

Karli



-- bis die andere chömed!

Was bellt man so in Dackelkreisen?

Hundesprichwörter von Gackeleia Gack

Bellen ist Silber, Knurren ist Gold.

Das höchste Gut im Leben des sittlichen Dackels ist die Stubenreinheit.

Der Knochen in der Pfote ist besser als das Rumpsteak im Kühlschrank.

Was immer auch kommen mag: Schwanz hoch!

Die krummsten Beene sind besser als keene.

Vergrabe in der Zeit, so hast du in der Not.

Wer bellt hat mehr vom Leben.

Der Mensch denkt – der Dackel lenkt.

Wer die Wursthaut nicht ehrt, Ist das Kotlett nicht wert.

Das sind die schlechtesten Knochen nicht, an denen die Katzen nagen.

Glücklich macht nicht das was man hat, sondern das was man ißt.

Immer nur wedeln, auch wenn's schwer fällt!

Dies ist des Dackels schönster Traum: Ein eigener Baum! ...

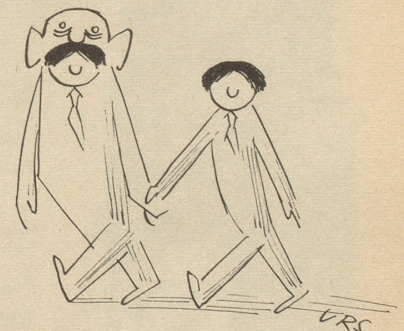
Der Dackel, der am Morgen mit dem Schwanz wedelt, wird am Abend gebadet.

Copyright: Dr. H. Tschudin, Basel


Konkurrenz

Es gibt zwei Arten von Konkurrenten: Ueber die eine lächeln die Kollegen nachsichtig, über die andere schimpfen sie. Ich bediene mich immer vorteilhaft bei den Beschimpften.

Bums



Wie aus dem Gesicht geschnitten



Terrassen-Restaurant
Laden Sie Ihre Freunde auf unsere Terrasse ein.
Sie werden ihnen Freude bereiten.

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Wir wollen den alten Pferden eine Weide geben!

Zu dem unter diesem Titel im Nebelspalter erschienenen Aufruf von Hans Schwarz schreibt uns der Pressedienst der PTT u. a.:

Wir stehen dem Projekt, alten Pferden eine Weide zu geben, das auf privater Grundlage verwirklicht werden soll, selbstverständlich äusserst sympathisch gegenüber. Die PTT hat zwei Werbe-

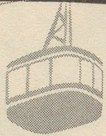
postmarken zugunsten des Pferdes herausgegeben: eine 10er-Marke im Jahre 1941 und eine 20er-Marke im Jahr 1949.

Pferdeposten bildeten auf den stark befahrenen Straßen unserer Städte ein Verkehrshindernis. Das wurde von niemand bestritten. In einigen Städten hatte die Polizei es z. B. der PTT denn auch untersagt, während der Verkehrsspitzenzeiten gewisse Straßen mit Pferdeposten zu befahren. Die PTT war nie Besitzerin, sondern immer nur Mieterin der von ihr verwendeten Pferde. Die Pferde und deren Betreuer wurden von privaten

Postpferdehaltern gestellt. Nur die Fourgons selbst und die Paketboten gehörten zur Post.

Der Basler Tierarzt Dr. E. Helbling schrieb in diesem Zusammenhang am 24. Februar 1955 in der «National-Zeitung»: «Einige Sorgen bereitete die Zukunft der Postillone und ihrer treuen Vierbeiner. Doch haben heute alle ihr Plätzchen gefunden. Die Postillone wurden von der Post direkt angestellt, die Rössli kamen in gute Hände aufs Land, wo sie sich von den Strapazen des Stadtverkehrs und vom harten Straßenpflaster erholen können.»

Arosa



Für Sport und Spiel, Entspannung und Erholung

Mit seinem berühmten Höhenklima ist dieser herrliche Fleck so recht geschaffen für wahre Sommerferien. Abseits der Heerstraße und doch leicht erreichbar mit Bahn und Auto. Das ideale Ziel für Familienferien, für Kinder ein wahres Paradies von Freiheit und Ungeundenheit. Wandern und Bummeln durch weitoffene Alpen und schattige Wälder. Geführte Bergtouren und Pilz-, Blumen- und heimatkundliche Exkursionen. Netter gesellschaftlicher Betrieb.

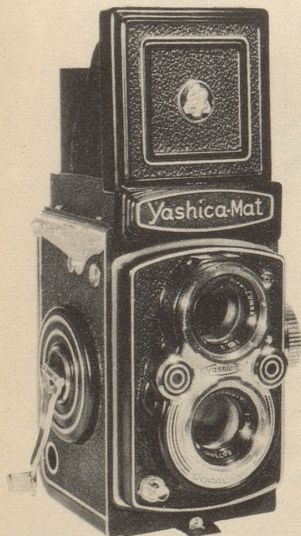
Kinderheime · Gratis-Kindergarten · Strandbad · Golf · Tennis · Mini-golf · Forellenfischen · Konzerte · Kursaal · Hörnli-Sesselbahn und neu ab Sommer 1957: Luftseilbahn auf das Weisshorn (2653 m), einen der schönsten Aussichtsberge der Ostschweiz.

Hotels, in denen Sie sich besonders wohl fühlen

Hotel	Betten	Tages- Pauschalpreis ab 3 Tagen*		Hotel	Betten	Tages- Pauschalpreis ab 3 Tagen*	
		min.	max.			min.	max.
Hof Maran	110	21.—	30.—	Merkur	40	18.—	26.—
Post- & Sporthotel	70	20.—	29.—	Surlej	40	18.—	26.—
Seehof	110	21.—	30.—	Suvretta	40	18.—	26.—
Valsana	120	21.—	30.—	Edelweiss	20	15.50	18.50
Anita	45	17.—	24.—	Hohe Promenade	18	15.50	20.—
Belvédère-Tanneck	65	16.—	26.—	Quellenhof	30	16.50	19.—
Carmenna	50	18.—	26.—	Victoria	30	15.50	19.—
Central	30	16.—	19.—	Astoria garni	55	10.50**	17.50**
Furka	35	18.—	26.—	Brunella garni	15	8.50**	12.—**
Gentiana	30	15.50	20.—	Hubelsee garni	40	10.50**	14.—**
Hof Arosa	60	15.50	20.—	Streiff-Juventas	50	10.50**	15.—**
Hold	35	16.50	19.—	garni			

* für Zimmer ohne Privatbad, inkl. drei Mahlzeiten, Bedienung und Taxen
** Zimmer und Frühstück inkl. Bedienung und Taxen

Auskünfte und Prospekte mit Sportprogramm durch die Hotels, die Reise- und Verkehrsbüros oder die Kurverwaltung Arosa, Tel. (081) 3 16 21.



Yashica

Spiegelreflexkamera 6 x 6 cm

Höchste Qualität

Günstige Preise

YASHICA-MAT mit Sucherobjektiv Lumaxar 3,2/75 mm und Aufnahmeobjektiv Lumaxar 3,5/75 mm, beide vergütet. Copal-Verschluss 1-1/500 und B, Selbstauslöser, Synchronisation MX, vollautomatischer Filmtransport mit Kurbel.

Preis inklusive Bereitschaftstasche **Fr. 425.—**

Weitere YASHICA-Modelle:

Yashica A Fr. 158.— Yashica C Fr. 247.—
Yashica LM (mit Belichtungsmesser) Fr. 347.—

Verkauf nur durch die Fachgeschäfte!

Generalvertretung: Ott & Co., Zofingen.

Auf allen Modellen 1 Jahr Garantie.

HOTEL CARMENNA AROSA

Das komfortable Haus am Obersee
Sämtl. Zimmer mit Telefon und Radio. Ital. u. franz. Küche
2 Orchester
Tel. 081 / 3 17 66

HOTEL CARMENNA LUGANO

Piazza Riforma
Gediegenes Hotel Garni.
Alle Zimmer mit Bad oder Douche, Radio, Telefon.
Tel. 091 / 2 97 44



LAPIN RESTAURANT TEL 3/373
HOTEL DE LA PAIX

in **LUZERN**

zu Ferdy Zehnder-Real

EIN BUCHGESCHENK?

Dann eines der beliebten Humorbücher des Nebelspalter-Verlages Rorschach

Rössli-Rädli vorzüglic
nur im Hotel Rössli Flawil

WEGGIS POST HOTEL Restaurant

und Weggiser Stühli
Gr. Auswahl und stets:
Ung. Gulasch 2.80
Ravioli du Chef 2.80
Kalbsaxen, Spätzli 4.50
Felchen 3.50, Egli 4.50
Paella-Reisgericht 5.50
Malayasnitten 7.50
Luzerner Käsekuchen 1.30
Essen am See

Frohes
Weekend
Schönste
Ferien